

MAGAZIN



Kultur
Im Vorfeld der Frankfurter Buchmesse ist dieses Mal die Literatur ein Schwerpunkt des Magazins.

**Ramazan**

Langsam, aber sicher rückt er Ramazan in die Sommer- und damit Hauptreisezeit vor. Wir geben Tipps und Info.

Weitere Themen

- **Rezepte:** Einkochen
- **Kinder:** Neues vom Linchen
- **Unterhaltung:** Rätsel, Horoskop
- **Reise:** ReiseWelt.News
- **Wellness:** Gesunder Schlaf

REISEWELT NEWS

Der Fastenmonat Ramazan

- was bedeutet das für Touristen?

Am 01. September 2008 beginnt für Millionen von Moslems der Ramazan, nämlich dann, wenn die Gläubigen von Marokko bis zu den Philippinen mit bloßen Auge die Sichel des Neumonds sehen, dann gehen die Uhren in der arabisch-islamischen Welt für 30 Tage wieder anders. Da der Neumond in den verschiedenen arabischen Ländern der Erde unterschiedlich früh wahrgenommen wird, kann das Datum des Ramadans von Land zu Land etwas variieren.

Im Ramazan, dem neunten Monat des Mondkalenders, offenbarte der Erzengel Gabriel nach islamischer Überlieferung dem Propheten Mohamed die 114 Suren des Korans. Dort steht: „Esst und trinkt, bis der weisse Faden der Morgenröte zu unterscheiden ist“. Aber tagsüber ist praktisch alles verboten, was sonst noch Genuss bereitet.

Ausgenommen sind Kranke, Reisende, Kinder und schwangere oder stillende Frauen. Auch während der Periode muss eine Frau nicht fasten.

Wenn die Gesundheit durch das Fasten gefährdet werden könnte (z.B. durch eine Grippe, Kreislaufprobleme, Medikamente, Verletzungsfolgen), ist man davon ebenfalls befreit. Damit erübrigt sich auch eine Diskussion darüber, ob es gesund ist, bei der Hitze nichts zu trinken. Dass es eine Belastung für den Körper ist, ist klar. Für viele Muslime ist das Fasten eine spirituelle Erfahrung. Deswegen ist es auch müßig, über den Sinn und Zweck zu diskutieren.

Da sich der Ramadan jedes Jahr mit der Verschiebung des Mondkalenders gegen-

über unseres Kalenders um 11 Tage vorverschiebt, wird es jetzt so langsam für die Fastenden immer schwieriger, das Gebot einzuhalten.

Pampige Kellner

Hier wären wir schon bei der ersten Auswirkung auf Touristen: da es auch genügend gerade junge Türken - gibt, die eher auf Druck von aussen hin fasten, kann der eine oder andere Kellner oder Verkäufer schon mal pampig werden.

Aber auch bei denen, die aus innerer Überzeugung fasten, zeigen sich zwei Nebenwirkungen: die Müdigkeit durch das extrem frühe Aufstehen und der Mundgeruch durch den leeren Magen.

Streiten verboten

Tagsüber ist für Muslime vieles verboten - essen, trinken, Sex, sogar Streit und harte Worte sind nicht erlaubt!

Aber wenn die Sonne untergeht, gibt ein Böllerschuss aus einer Kanone das Signal zum „Iftar“, dem Fastenbrechen. Danach fällt selbst die laute Millionenstadt Istanbul in eine ungewöhnliche Stille. In der ganzen muslimischen Welt beginnt dann folgende Völlerei mit einer Dattel, einem Glas Wasser und einem Gebet.

Lebensmittelbudget steigt

Nach einer Statistik gibt jeder Haushalt für Lebensmittel im Monat Ramadan das Doppelte aus als sonst - Es wird oft mehr gegessen, aber auf jeden Fall besser.

Leider kann man aber auch jedes Jahr wieder feststellen, dass gerade die Lebensmittel, die im Ramazan verstärkt gekauft werden, auf wunderbare Weise plötzlich Preissteigerungen im zweistelligen Prozentbereich verzeichnen. Das wiederum kann sich auch auf Touristen auswir-

ken, da die Preise teilweise merklich anziehen.

Gesellige Zeit

Oft werden Freunde oder Geschäftspartner eingeladen und man genießt eine gesellige und besinnliche Zeit, ähnlich der Adventszeit. Sehr oft wird auch eine Renovierung oder Möbelkauf kurz vor oder in den Ramazan gelegt - natürlich, weil es dann möglichst viele Besucher sehen.

Am Tage dafür geht das Leben alles einen Pulsschlag langsamer. Für nichtmuslimische Touristen gelten die



Viele Moscheen sind festlich geschmückt

zans öffentlich zu essen, trinken oder zu rauchen - Restaurants bleiben geschlossen, selbst Ausländer dürfen im Auto nicht rauchen!

Kein Fastengebot für Touristen in der Türkei

In der Türkei, besonders an der türkischen Riviera, wo man sich an Touristen gewöhnt hat dies keine gros-

sind beim Essen. Haben Sie Geduld, genießen Sie die freie Zeit, in einer halben Stunde haben alle gegessen, dann kommt man immer noch zum Geldwechsel.

Noch ein Tipp; vermeiden Sie es möglichst, so etwa Stunde vor dem Fastenbrechen am Straßenverkehr teilzunehmen - alle sind ausgehungert, durstig, übermüdet und gereizt, jeder will noch kurz vor dem Essen ein möglichst heißes und frisches Ramazan-Pide ergattern - das sind spezielle Fladenbrote, die nur im Ramazan gebacken werden und dampfend und duftend kurz vor dem Essen das Was-



Aus einer Werbung eines noblen Istanbulers Restaurants für ein Fastenbrechen-Dinner

strengen Fastengebote natürlich nicht.

Während des Ramazans gibt es auch besonders viele Geschäftsessen, gerade Nobelparks und -hotels überbieten sich hier mit Angeboten.

Was man beachten sollte

Natürlich sollte man die fastende Bevölkerung zu respektieren.

Bieten Sie nicht Ihrem Führer oder Chauffeur eine Zigarette oder einen Schluck Wasser an und rauchen und trinken Sie am besten auch nicht direkt vor seiner Nase. In arabischen Ländern ist es üblich tatsächlich generell verboten, während des Rama-

sen Eingriffe auf deren Freiheit. Aber bitte rauchen oder trinken Sie nicht unbedingt in aller Öffentlichkeit, damit Sie die Fastenden nicht provozieren oder ihnen "das Leben schwer machen."

Haben Sie Verständnis, wenn Ihr Führer am Abend alles stehen lässt, um das Fasten zu brechen oder wenn Ihr Taxifahrer mürrischer ist als sonst.

Eingeschränkte Öffnungszeiten

Planen Sie ein, dass einige Restaurants und Geschäfte geschlossen sein können. Keine Chance hat man, wenn man bei Sonnenuntergang z.B. Geld wechseln will; alle



ser im Mund zusammen laufen lassen.

Besinnliche Zeit

Die Ramadanzeit kann auch etwas Schönes haben. Man lernt das Land und die Leute in einer ganz bestimmten Situation kennen.

Besonders in Istanbul herrscht eine ganz besondere Atmosphäre, es gibt überall Jahrmärkte, Konzerte und Feuerwerke.

Vielleicht haben Sie Glück und werden von Einheimischen sogar zum Essen eingeladen, da sie in dieser Zeit besonders gastfreundlich sind. Soviel und so gut haben Sie schon lange nicht mehr gegessen! Allerdings aber sicher auch nicht so schnell....

Martina Yaman